

IMPULSGEBEREI

THINK IMPOSSIBLE
ACT RESPONSIBLE

Was wäre wenn

..... ein fairer Verdienst für alle Menschen gegeben wäre?

..... Solidarität zwischen allen Stakeholdern eines Unternehmens herrschen würde?

..... Unternehmen kooperieren und zu resilienten Strukturen beitragen würden?

..... Arbeit von allen Menschen als sinnstiftend empfunden würde?

..... ökologisches Handeln eine Selbstverständlichkeit wäre?

..... die Menschenwürde immer und überall geachtet werden würde?

KURZ UND GUT: WAS WÄRE WENN EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE MÖGLICH WÄRE?



KLINGT UTOPISCH?

Das mag sein.

Aber immerhin demonstrieren bereits über **1.000 Unternehmen**, dass **gemeinwohlorientiertes Wirtschaften** nicht nur möglich, sondern auch ein Garant für **Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit** in der Zukunft ist.

Darum: **Vorhang auf für die ...**

Gemeinwohl-Ökonomie / Economy For The Common Good

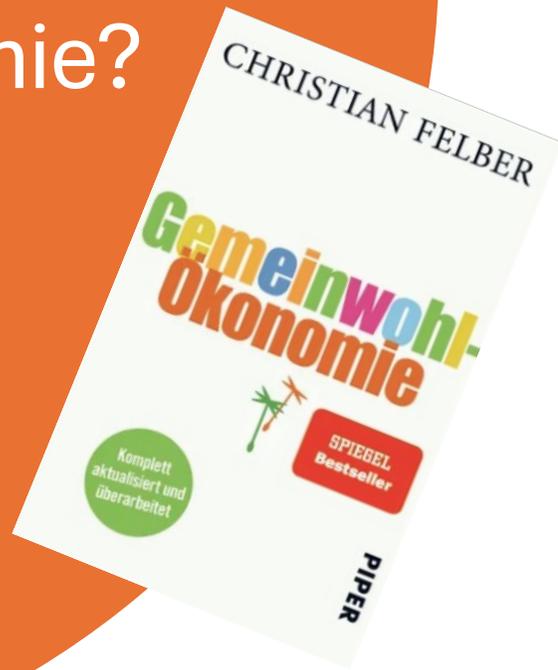
Klingt nicht wirklich *fancy*, ist aber

GEWALTIG NACHHALTIG

<https://germany.ecogood.org>



Was ist die Gemeinwohl- Ökonomie?



Die Gemeinwohl-Ökonomie ist ein **ethisches Wirtschaftsmodell**, das auf den Werten **Menschenwürde, Solidarität & Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Transparenz & Mitbestimmung** aufbaut.

Zur Historie: Ihren Ausgang nahm die Gemeinwohl-Ökonomie 2010 in Wien durch einen Zusammenschluss mehrerer Unternehmer*innen rund um Christian Felber (einem österreichischen Autor und politischen Aktivisten) und gewann von hier aus Anhänger*innen in der ganzen Welt.

ABER: diese Unternehmer*innen und Christian Felber haben die Gemeinwohl-Ökonomie nicht erfunden. Vielmehr ist dieser Gedanke bereits in der bayrischen Verfassung und im Grundgesetz der Bundesrepublik verankert.

ein paar Auszüge aus Grundgesetz & Co.

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“

Artikel 151 der Verfassung des Freistaates Bayern

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

Artikel 14 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland

„Kapitalbildung ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel der Entfaltung der Volkswirtschaft.“

Artikel 157 der Verfassung des Freistaates Bayern

Ziel der
Gemeinwohl-
Ökonomie ist

das gute Leben für **ALLE**
durch die Umsetzung der
Menschenwürde,
Menschenrechte und
ökologischer Verantwortung
in der **Wirtschaft**.

Eine
weltweite
Bewegung

4.590 Mitglieder

35 Länder

44 Kommunen

172 Regionalgruppen

1.085 bilanzierte Unternehmen

Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften der Unternehmen

Die Gemeinwohl-Bilanz

Was ist die Gemeinwohl- Bilanz?

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) zielt darauf ab, allen Stakeholdern einer Organisation zu nutzen:

- Lieferant*innen
- Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen
- Mitarbeitenden
- Kund*innen und Mitunternehmen
- Gesellschaftliches Umfeld

Dies geschieht mit einer **Gemeinwohl-Bilanz**, die die Auswirkungen der Unternehmen auf die **Stakeholder** anhand der **Werte** der GWÖ misst.

Die GWÖ-Matrix: das Herzstück der Bilanzierung

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Modell der
Organisationsent-
wicklung und
Bewertung
unternehmerischer
Tätigkeit

Aber nicht nur das:
Auch die Umsetzung
der SDGs in
Unternehmen kann
mithilfe der
Gemeinwohl-Bilanz
ermittelt werden.

	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Lieferant*innen	Menschenwürde in der Zulieferkette A1 1 KEINE ARBEIT, 2 KEIN HUNGER, 3 GESUNDE LEBENSWEISE, 4 BEZAHLTE ARBEIT, 5 GESUNDE LEBENSWEISE, 6 SAUBERE WASSER UND SAUBERE ENERGIE, 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM, 10 GLEICHHEIT, 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette A2 1 KEINE ARBEIT, 2 KEIN HUNGER, 3 GESUNDE LEBENSWEISE, 4 BEZAHLTE ARBEIT, 10 GLEICHHEIT, 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION	Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette A3 6 SAUBERE WASSER UND SAUBERE ENERGIE, 7 BEZAHLTE ARBEIT, 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION, 13 KLIMASCHUTZ, 14 LEBEN ÜBER ALLES, 15 LEBEN AN LAND	Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette A4 10 GLEICHHEIT
Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen	Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln B1 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln B2 1 KEINE ARBEIT, 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	Sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung B3 3 GESUNDE LEBENSWEISE, 6 SAUBERE WASSER UND SAUBERE ENERGIE, 7 BEZAHLTE ARBEIT, 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM, 9 BEZAHLTE ARBEIT, 11 BEZAHLTE ARBEIT, 13 KLIMASCHUTZ, 14 LEBEN ÜBER ALLES, 15 LEBEN AN LAND	Eigentum und Mitentscheidung B4 10 GLEICHHEIT, 16 FREIHEIT, GERECHTIGKEIT, STARKES INSTITUTIONEN
Mitarbeitende	Menschenwürde am Arbeitsplatz C1 3 GESUNDE LEBENSWEISE, 4 BEZAHLTE ARBEIT, 5 GESUNDE LEBENSWEISE, 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM, 9 BEZAHLTE ARBEIT, 10 GLEICHHEIT	Ausgestaltung der Arbeitsverträge C2 1 KEINE ARBEIT, 3 GESUNDE LEBENSWEISE, 5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT, 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden C3 3 GESUNDE LEBENSWEISE, 7 BEZAHLTE ARBEIT, 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION, 13 KLIMASCHUTZ, 14 LEBEN ÜBER ALLES, 15 LEBEN AN LAND	Innerbetriebliche Transparenz und Mitentscheidung C4 10 GLEICHHEIT, 16 FREIHEIT, GERECHTIGKEIT, STARKES INSTITUTIONEN
Kund*innen und Mitunternehmen	Ethische Kund*innenbeziehungen D1 10 GLEICHHEIT, 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen D2 9 BEZAHLTE ARBEIT, 17 PARTNERCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen D3 6 SAUBERE WASSER UND SAUBERE ENERGIE, 7 BEZAHLTE ARBEIT, 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION, 13 KLIMASCHUTZ, 14 LEBEN ÜBER ALLES, 15 LEBEN AN LAND	Mitwirkung der Kund*innen und Produktransparenz D4 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION
Gesellschaftliches Umfeld	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen E1 3 GESUNDE LEBENSWEISE, 10 GLEICHHEIT, 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION	Beitrag zum Gemeinwesen E2 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM, 9 BEZAHLTE ARBEIT, 10 GLEICHHEIT, 11 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION, 16 FREIHEIT, GERECHTIGKEIT, STARKES INSTITUTIONEN, 17 PARTNERCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	Reduktion ökologischer Auswirkungen E3 3 GESUNDE LEBENSWEISE, 6 SAUBERE WASSER UND SAUBERE ENERGIE, 7 BEZAHLTE ARBEIT, 12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION, 13 KLIMASCHUTZ, 14 LEBEN ÜBER ALLES, 15 LEBEN AN LAND, 17 PARTNERCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung E4 10 GLEICHHEIT, 11 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION, 16 FREIHEIT, GERECHTIGKEIT, STARKES INSTITUTIONEN, 17 PARTNERCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

<https://germany.ecogood.org/tools/sdgs/>

Warum bilanzieren Unternehmen und welche Vorteile ergeben sich daraus?

Nachhaltigkeits- und Transparenzbericht, konform mit EU-Richtlinien

360°- Blick auf das Unternehmen (Gemeinwohl-Bilanz =
Organisationsentwicklungs-Instrument)

Innovationsimpulse

Werte- bzw. Sinnerfahrung

Motivation am Arbeitsplatz

Kooperationsplattform für „Gleichgesinnte“

Attraktiv für nachhaltigkeitsbewusste Mitarbeitende,
Konsument*innen und Auftraggeber*innen

„First mover advantage“ (Wettbewerbsvorsprung)

In bester Gesellschaft

Über 700 Unternehmen in Deutschland haben schon bilanziert.

name-dropping

Neumarkter
Lammsbräu



interfacewerk

Ökoring
Der Beratergroßhandel
Die Bio-Gastro-Pioniere

integrate-it
work. flow.

Kirchner
Konstruktionen GmbH



TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Sparda-Bank
Sparda-Bank München eG



STADTREINIGUNG.HAMBURG



TANNERHOF



Sparkasse
Berchtesgadener Land

IFUB*

elobau
sustainable solutions

Stadtwerke
München

SWM



em
chiemgau



Gutmann



ego FM
radio & streams

p Polarstern
Wirklich bessere Energie.

BKK
ProVita

Taifun

inoio

International
Graduate Center
HOCHSCHULE BREMEN

SAB

VAUDE

voelkel
Die Naturkostsafterei

BEAN UNITED
THE SOCIAL COFFEE COMPANY

Bilanzierte Unternehmen sind demzufolge ...



ATTRAKTIVE
ARBEITGEBER



HERAUSRAGENDE
GESCHÄFTSPARTNER



BEGEHRTE
LIEFERANTEN



GESCHÄTZTE
KUNDEN



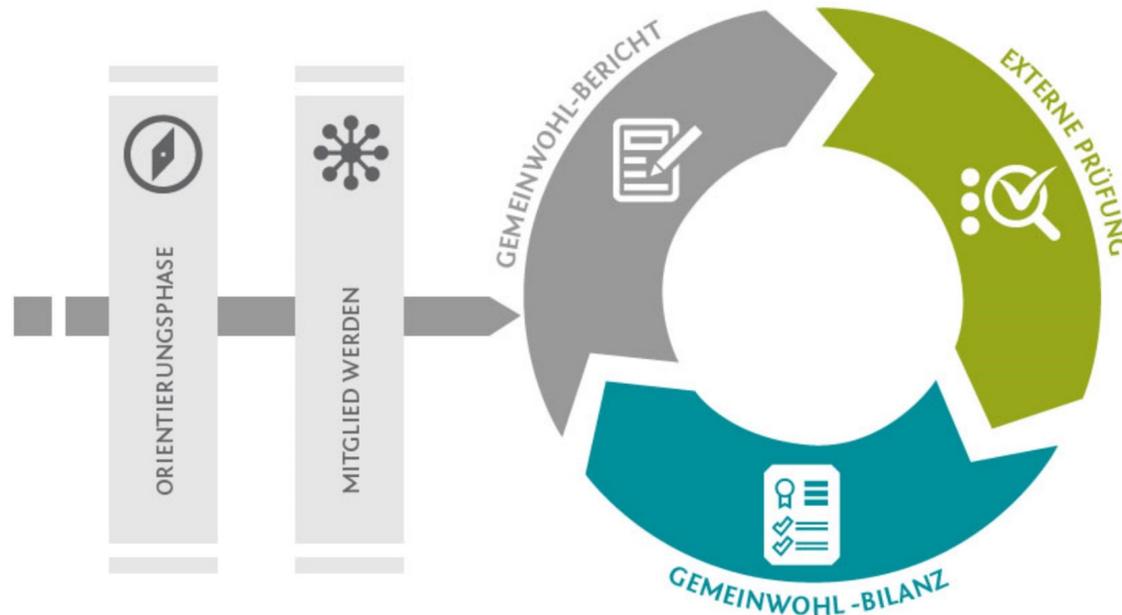
INSPIRIERENDE
VISIONÄRE

KURZ: echte Vorbilder

Wie kommt
man zu einer
Gemeinwohl-
Bilanz?

Die Bilanzerstellung folgt in 3 Schritten:

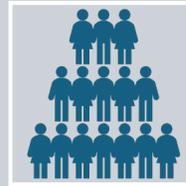
- Gemeinwohlbericht erstellen
- Das Ergebnis extern prüfen lassen
- Die Gemeinwohl-Bilanz veröffentlichen



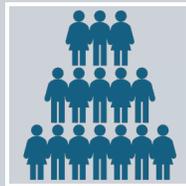
Formate der Bilanzierung



Einzelbilanzierung mit externem Audit



Bilanzierung in der PeerGroup (4-6 Unternehmen) mit anschließender Evaluation



Bilanzierung in der PeerGroup (4-6 Unternehmen) mit anschließendem externem Audit

Noch ein paar Worte zu

CSRD / ESG /
ESRS / LSME /
VSME / ...

Auch wenn nicht alle Unternehmen unter die ausdrückliche CSRD-Berichtspflicht fallen, ist eine Gemeinwohl-Bilanz dennoch bestens dazu geeignet,

- sich intensiver mit den wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu beschäftigen,
- Daten zu erheben,
- Prozesse zu etablieren und
- die Beziehungen zu den Stakeholdern zu stärken.

Somit ist jedes Unternehmen bestens gewappnet für alle Anforderungen, die da noch kommen werden.

Und unabhängig davon: Selbst wenn man als Unternehmen nicht berichtspflichtig ist – die Kund*innen sind es möglicherweise. Und diese müssen dann ihre Lieferant*innen bei ihrem Bericht ausführlich analysieren. **Somit sind die meisten Unternehmen indirekt doch von der CSRD-Berichtspflicht betroffen.**

Die Gemeinwohl-Bilanz ist „*ready for CSRD*“.

Die freiwilligen EU-Standards (VSME) sind nahezu abgedeckt.

Somit ein klares Plus für jedes Unternehmen, das eine Gemeinwohl-Bilanz vorweisen kann.

Ein sattes Schmankerl zum Schluss: die Ehrung

Anfang Februar sind beispielsweise bei der **KDGW 2024** (Konferenz des guten Wirtschaftens) des Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V. alle bayrischen Unternehmen geehrt worden, die in 2023 eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt haben.

Hier gibts ein paar Informationen und Impressionen zur Konferenz:

- <https://youtu.be/ZfdIKm8zscA>
- <https://bayern.ecogood.org/news/kdgw2024/>



Foto by forStory

Fazit

Je mehr Unternehmen gemeinwohlorientiert Wirtschaften,
desto eher wird das Ziel der Gemeinwohl-Ökonomie erreicht:

Ein gutes Leben für ALLE.

Noch Fragen?

Kerstin Trümper Kumaus

Marketeer / Impulsgeberin / Gemeinwohl-Beraterin

Mobil: +49 (0)174 / 960 78 86

ktk@impulsgeberei.de

www.impulsgeberei.de

